

# Der Kreuzweg am Campo Santo Teutonico

Mit einem Geleitwort von  
Kurt Kardinal Koch

und einer geschichtlichen Einordnung  
von Melanie Rosenbaum

**HERDER** 

FREIBURG · BASEL · WIEN



## ZUM GELEIT: DER KREUZWEG ALS HOFFNUNGSWEG DER PILGER

*Kurt Kardinal Koch*

Für viele Rom-Pilger ist der Friedhof mit seinen eindrücklichen Grabmälern im Campo Santo Teutonico im Vatikan ein besonderer Anziehungspunkt. Er ist ein Ort, an dem die Pilger eingeladen sind, inne zu halten und über das Geheimnis ihres Lebens nachzudenken, zu dem auch die Endlichkeit und Hinfälligkeit gehört. Diese Meditation wird noch vertieft durch das Betrachten der Kreuzwegstationen an der Mauer des Friedhofs. Beim Beschreiten des Kreuzwegs vergegenwärtigen wir uns nicht nur die Stationen des Leidens- und Kreuzweges Jesu Christi. Wir begegnen vielmehr auch dem Kreuz im eigenen Leben, das jeder Mensch zu tragen hat, wie Jesus es verheissen hat: *„Wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein“* (Lk 14, 27). Der Friedhof im Campo Santo weitet zudem unseren Blick auf die zahlreichen Kreuze in der heutigen Welt. Er befindet sich an dem Ort, wo im Jahre 67 die ersten Christen, unter ihnen auch der Heilige Petrus, den Märtyrertod erlitten und ihr Leben für das Bekenntnis zu Jesus Christus hingegeben haben. Dieser Ort macht deshalb auch aufmerksam auf die vielen Christen und Christin-

nen, die in der heutigen Welt ihres Glaubens wegen verfolgt werden. Heute gibt es sogar mehr Märtyrer als während den Christenverfolgungen in den ersten Jahrhunderten. Ihrer zu gedenken und sie im Gebet vor Gott zu tragen, ist eine besondere Einladung, die der heilige Boden des Campo Santo an seine Besucher ausspricht.

Mit dieser harten Realität des menschlichen Lebens und der heutigen Welt konfrontiert uns der Kreuzweg im Friedhof des Campo Santo mit seinen vierzehn Stationen, deren letzte die Grablegung Jesu darstellt. Das Grab ist das Zeichen des endgültigen Endes des Lebens, in dem auch alle Hoffnungen begraben zu sein scheinen. Der Kreuzweg Jesu Christi erinnert uns aber daran, dass das Grab nicht das Ende aller Lebenswege ist, sondern dass über dem Grab Jesu von Gott her neues Licht aufleuchtet und dass erst in diesem Licht die tiefe Wahrheit des Kreuzes Jesu und auch der Kreuze der Menschen sichtbar wird.

Das Kreuz enthält die tröstliche Botschaft, dass Jesus, der in seinem Leiden seinen Vater als abwesend erfährt – „Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ - zugleich die Erfahrung macht, dass Gott doch, wenn auch verborgen, gegenwärtig ist. Darin besteht der grosse Trost des Kreuzes Jesu auch für uns Menschen heute, wenn wir Gott als abwesend erfahren. Das Kreuz spricht uns aber die Verheissung zu, dass wir auch in solchen dunklen Nächten Gott als in unserer Not gegenwärtig erfahren dürfen.

Wenn ich im Campo Santo meditierenden Pilgern begegne, kann ich in ihren Augen etwas von diesem Trost des Glaubens wahrnehmen. Der besondere Ort öffnet ihr Herz für die Einsicht, dass ihnen im Kreuz Jesu nicht nur Leiden und Tod begegnet, sondern vor allem auch jene grenzenlose Liebe, die den Tod überwindet, und dass das Erlöst-Werden im Geliebt-Werden besteht. Das Kreuz ist die Erscheinung der grössten Liebe des Erlösers. Das Kreuz ist das deutlichste Zeichen dafür, dass Jesus sich nicht mit verbalen Liebeserklärungen an uns Menschen begnügt, sondern selbst einen hohen Preis für seine Liebe bezahlt hat. Er hat am Kreuz in Liebe sein Herzblut für uns Menschen investiert und uns so endgültig angenommen, dass tiefe Freude unser Leben bestimmen kann.

Diese Freude bringen wir bei jeder Station des Kreuzwegs zum Ausdruck mit der betenden Verehrung Jesu Christi: „Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.“ Dieses Kerne Geheimnis des christlichen Glaubens bekennen wir, wenn wir den Kreuzweg betrachten und ihn begehen. Und dabei machen wir die Erfahrung, dass nicht nur wir Menschen mit Jesus den Weg des Leidens und des Kreuzes gehen, sondern dass vor allem Christus selbst auf unseren Lebensstrassen mitgeht und uns auf unseren Kreuzwegen begleitet.

In dieser Glaubensüberzeugung wird der Kreuzweg zu einem Weg der Hoffnung auf der irdischen Pilgerschaft.

Die vorliegende Schrift über den Friedhof im Campo Santo Teutonico mit seinen Kreuzwegstationen will eine kleine Hilfe für den Pilger sein, dass er den Kreuzweg Jesu nicht nur äusserlich abschreitet, sondern ihn auch innerlich mitgeht und der Kreuzweg in seinem Leben zum Hoffnungsweg wird. Mit diesem Wunsch sei die vorliegende Schrift in die Hand der Pilger gelegt, die den Campo Santo Teutonico aufsuchen und in der Ruhe des Friedhofs dem Geheimnis auch ihres eigenen Lebens begegnen wollen.



V Herr Jesus Christus,  
wir sind gekommen,  
um betend deinen Kreuzweg nachzugehen,  
den du vom Haus des Pilatus  
bis hinauf nach Golgota  
gegangen bist.  
Dankbar betrachten wir das große Erbarmen,  
mit dem du unsern Ungehorsam gesühnt  
und unsere Sünden getilgt hast.  
In dieses Erbarmen empfehlen wir  
unsere Lieben und alle Menschen  
und auch uns selber  
mit unsern Sünden und unserm Leid.  
Heiliger Gott!  
Heiliger, starker Gott!  
Heiliger, unsterblicher Gott!

**A Erbarme dich unser.**



## **1. STATION:**

**Jesus wird zum Tode verurteilt**



V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus,  
und preisen dich.

**A Denn durch dein heiliges Kreuz  
hast du die Welt erlöst.**

*L Der Richter der Welt steht vor dem Gericht der  
Menschen. Hasserfüllt verlangt die verhetzte Menge  
seinen Tod. Aus Menschenfurcht fällt Pilatus das  
ungerechte Urteil.  
Jesus aber steht gebunden da und schweigt. –*

V Er lästerte nicht, da er gelästert wurde,  
und drohte nicht, da er litt.

**A Er überließ sich dem,  
der ihn ungerecht verurteilte.**

V Er ist geopfert worden,  
weil er selbst es gewollt hat.

**A Seinen Mund  
hat er nicht aufgetan.**

- STILLE

*L Wie oft ziehen wir Menschen Gott auch heute zur Verantwortung, weil seine Gedanken nicht unsere Gedanken, seine Wege nicht unsere Wege sind.*

V Herr Jesus,  
um uns zu retten,  
hast du das Todesurteil des Pilatus  
schweigend angenommen.  
Wir bitten dich:

**A Erbarme dich über uns  
und über die ganze Welt.**

## **2. STATION**

**Jesus nimmt das Kreuz  
auf seine Schultern**



V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus,  
und preisen dich.

**A Denn durch dein heiliges Kreuz  
hast du die Welt erlöst.**

*L Die Soldaten bringen das Kreuz. Freiwillig nimmt es  
der Herr auf seine Schultern. Er will den bitteren Kelch  
trinken, den der Vater reicht. –*

V Er hat unsere Krankheiten getragen

**A und unsere Schmerzen auf sich geladen.**

V Wie ein Lamm  
ist er zum Schlachten geführt worden.

**A Er schwieg wie ein Schaf,  
das vor seinem Scherer verstummt.**

- STILLE

*L Nur wer sein Kreuz auf sich nimmt und Jesus nachfolgt, der kann sein Jünger sein, in der Mühsal des Berufes, in der Last der Arbeit, in Kreuz und Leiden.*

V Herr Jesus,  
du hast willig das Kreuz getragen,  
das die Sünde der Menschen dir auferlegt hat.  
Wir bitten dich:

**A Erbarme dich über uns  
und über die ganze Welt.**